

Darkness surround us

~SasukexNaruto~

Von Ice

US

Sie rannten. Wie Tiere die gejagt wurden. Das wurden sie auch. Schnell hüpfen sie von Ast zu Ast, sprangen wieder hinunter rannten auf dem Boden weiter, dann wieder hinauf in das Geäst, konnten das Chakra des Feindes schon spüren. Der Blonde stolperte, fiel, wurde gerade noch von einer Hand gepackt und auf den Rücken gezogen. Er war schwach. Seit gut vier Tagen hatte er nichts mehr gegessen, geschweige denn ausgeruht geschlafen. Erschöpft legte Naruto seinen Kopf auf die Schulter vor sich. "Hey Baka, nicht einschlafen, ich kann dich hier nicht ewig durch die Gegend tragen" "Hmm...", murmelte der Chunin und schlief trotzdem ein. "Baka", flüsterte der schwarzhaarige zärtlich und schmiegte seine Wange in die wirren Haare. Dennoch konnte er sich nicht entspannen. Kein Wunder, halb Oto inklusive Orochimaru und Kabuto waren hinter Sasuke und seinem Freund her. Auch wenn der Uchiha die Beweggründe nicht ganz verstand. Schließlich war sein Körper ja nun nutzlos. *Wahrscheinlich will Orochimaru mich deshalb umbringen. Drei Jahre hat er umsonst mit mir vergeudet und mich so nebenbei zu einem seiner stärksten Shinobi gemacht. Aber er bekommt mich nicht! Niemals! Nicht mich und nicht Naruto!* Entschlossen beschleunigte er nochmals seine Schritte.

Doch etwas in ihm rebellierte, ganz klein und ohne Bedeutung - eigentlich. Sein Stolz. Den hätte er fast vergessen. Genau dieser Stolz wollte nicht weglaufen, wollte kämpfen. Sasuke lies den Blondinen auf seinem Rücken zu Boden fallen und kam schlitternd zum Stehen.

"Kya! Was soll das Baka!", Naruto rieb sich den Kopf. Er war zwar nicht tief gefallen, aber für einen schmerzhaften Aufprall hatte es gereicht. "Was hast du denn?", verwundert schaute er zu seinem Freund hinauf. "Ist was passiert?" "Ja" "Und was?" "...". Da war er wieder. Der Unantastbare. "Muss man dir alles aus der Nase ziehen?" Der Uchiha starrte in die Ferne. "Hallo, noch da?", der Blonde hatte sich aufgerappelt und wedelte nun vor den schwarzen Augen herum. Kalt wurde er von der Seite angestarrt.

Naruto schreckte zurück. "Sa...sa...Sasuke?", ängstlich berührte er den Uchiha mit den Fingerspitzen am Arm. Dieser schüttelte nur den Kopf und blickte in die Richtung aus der sie kamen. Wut sammelte sich in dem Uzumaki. "Sag mal, was spielst du hier eigentlich für ein falsches Spiel?!", schrie er den älteren an. "Ich habe einfach keine Lust!" "Nani?", überrascht lies Naruto seine Fäuste sinken, um sie gleich wieder zu erheben. "Heißt das du machst Schluss?!", fauchte er. Sasuke seufzte und streichelte die Wange des Blondinen. "Nein, du kleiner Baka, ich möchte einfach nicht mehr

weglaufen! Was soll das bringen? Ich bleibe jetzt hier und werde mich Orochimaru stellen und ihn töten“, seine Entschlossenheit war spürbar. Eine unheimliche Aura umgab den Sharinganträger. „Das...nein!“, störrisch schüttelte der Blonde den Kopf. „Es muss noch eine andere Möglichkeit geben! Nein! Nein! NEIN!“, wütend schrie er den Uchiha an. Tränen liefen ihm über die Wangen. Beruhigend fasste Sasuke ihn an den Schultern. „Versteh doch, es geht nunmal nicht anders“, versuchte er Naruto zu erklären, doch dieser wehrte sich. „Nein, das glaube ich nicht! Das will ich nicht, dir passiert noch was! Verdammt! Verstehst du das denn nicht!“, Verzweiflung machte sich in dem Chunin breit. „Verdammt!“, winselte er und sackte zu Boden, „Ich liebe dich doch!“ „Naruto, das weiß ich doch, aber...“ „Man, kein aber du Baka!“ „NARUTO! Ich will doch nur das wir - gemeinsam - irgendwo leben können, ohne jeden Tag, jede verdammte Stunde Angst zu haben, dass uns jemand umbringt!“ Schweigend blickte Naruto in die schwarzen Augen. Tränen bildeten sich in den eigenen. Verzweifelt umarmte er Sasuke. „Ich habe doch nur Angst dich zu verlieren.“

„Naruto“, der Uchiha küsste ihn zärtlich.

Es wurde geklatscht. Beide schreckten auf und drehten sich zu dem Geräuschverursacher. „Nein, wie rührend! Schau mal, wie sie vor Angst zittern!“, Orochimaru trat aus der Dunkelheit. „In der Tat, Meister“, Kabuto folgte ihm wie ein unheilbringender Schatten. Sasuke zog sein Katana und Naruto zückte ein Kunai. „Tse, wir haben keine Angst!“, knurrte der Ältere.

Orochimaru lies das kalt. „Ihr wollt also kämpfen?“, meinte er gehässig und lachte. „Naruto, halte dich zurück, ich kläre das mit ihm.....wenn Orochimaru tot ist, wird Kabuto nicht mehr viel ausrichten können und wollen“, raunte der Uchiha. Die Augenbrauen des Blondens zogen sich zusammen, Besorgnis breitete sich in den Ozeanen aus. „Das...hört sich so...einfach an. Ich weiß nicht ob...“, rot traf auf blau. Der Jüngere seufzte: „Ich vertraue dir. Solange du mit dem Mistkerl beschäftigt bist, halte ich Kabuto in Schach.“ Der Sharinganträger nickte und formte Fingerzeichen, die ein Katon auslösten. Innerhalb weniger Sekunden stand die gesamte Lichtung in Flammen. „Die Jahre waren wohl umsonst. Ich habe dir doch so viel beigebracht!“, Orochimaru und Kabuto hatten sich vor dem Feuer leicht retten können. Jedoch wurden sie sogleich von Schlangen erwartet, deren Giftzähne sich in den Ast bohrten. Sasuke hatte erreicht was er wollte. Der Schlangenmann hatte sich von dem Brillenträger, welcher von Naruto erwartet wurde, getrennt. „Ah, der Fuchsjunge“, Kabuto hatte noch lebhaftere Erinnerungen von ihrer letzten Begegnung. *Wen er sich verwandelt, habe ich wenig Chance, ich werde wohl Verstärkung brau...* „AAAR!“, der Blonde rannte auf den Medicinin zu, das Kunai einstichbereit. Geschwind duckte sich Kabuto und holte seinerseits mit der, in grünem Chakra gehüllten Hand aus. Ein heftiger Kampf entbrannte, jedoch waren beide gleich stark, die Wunden, die sie sich zufügten, waren nicht tief. So wie es aussah, würde keiner von beiden gewinnen, wenn Naruto nicht Kyuubi rief.

Sasuke war im Jutsu von Orochimaru gefangen. „Normalerweise würde ich jetzt deinen Körper übernehmen. Aber so ein schmutziges Ding möchte ich nicht mehr“ „Warum lässt du uns dann nicht einfach in Ruhe?“, böse wurde der Schlangenmeister von Sharingan angefunkelt. „Genau deshalb“, Orochimaru Augen glitzerten, „das Sharingan. Wenn ich sie dir jetzt entnehmen, würde ich auch nicht blind werden, so wie dein Bruder. Ich werde ewig leben!“, er lachte verrückt. Der Uchiha verdrehte die begehrten Augen. „Lass uns das hier schnell klären.“

Orochimaru grinste. „Schnell geht hier nichts. Du musst alles mal etwas langsamer angehen.“ Nicht mal einen Augenblick später stand Orochimaru vor Sasuke. *Wie hat er*

das so schnell gemacht? Wieso kann ich das nicht mit meinem Sharingan sehen? Verblüfft wollte Sasuke zurückweichen, wurde aber von etwas nach vorne gedrängt. Er linste nach hinten. Massenhaft Schlangen entstanden aus dem Boden. Mit der Armada hinten und Orochimaru vorne schien die Lage aussichtslos für den Uchihaerben zu sein.

„Na, Angst?“, hauchte der Schlangenträger. „Das wünschst du dir! CHIDORI!“, Sasuke riss sich von den leichenhaften Schlangenkörpern los, die sich schon um ihn geschlungen hatten, und schlug auf die hässliche Schlange vor ihm ein. Und traf. Das Lächeln auf dem Gesicht schmolz – wie der restliche Körper. Die weißliche Masse zerfloss und formte sich am Boden in zahlreiche kleine Schlangen. Der Uchiha versuchte sie mit Kunai festzunageln, sie verschwammen jedoch mit dem Boden. Dieser platzte plötzlich auf und alles war schwarz. Sasuke stand im nichts. Stumm fiel er in die Unendlichkeit, wollte schreien, hatte aber keine Stimme mehr. *Ein Genjutsu! Lösen!* Der Uchiha stand wieder auf festem Boden.

„Du hast ja doch etwas gelernt“, die unheimliche Stimme kam von überall her. „Komm raus und kämpfe! Was bist du für ein Sanin?!“, schrie er der körperlosen Stimme entgegen, erhielt als Antwort jedoch nur ein hämisches Lachen. „Tse“, verärgert sah Sasuke sich in der menschenleeren Landschaft um. Außer einigen vereinzelt Schlangen war hier nichts. Vergeblich versuchte der Sharinganträger mit seinem Bluterbe das Jutsu zu durchschauen. *Mist, das scheint kein Genjutsu zu sein. Was kann ich nur tun? Ich muss hier irgendwie raus um zu Naruto zu gelangen. Hoffentlich stellt er nichts dummes an!* Sasuke wanderte langsam durch die einfarbige Gegend. *Vielleicht finde ich Orochimaru hier ja irgendwo*

Um das Chakra des Schlangemenschen zu finden, müsste er sich konzentrieren, doch dass schaffte er nicht. Seine Gedanken waren nur bei Naruto. *Mensch Sasuke konzentriere dich, verdammt! Sonst hilfst du weder Naruto, noch dir!* Tief durchatmend, schaffte er es letztlich doch, seine Aufmerksamkeit zum nicht ganz so fremden Chakra zu wenden. Ganz schwach spürte Sasuke die Präsenzen in nordwestlicher Richtung. Mit einer halsbrecherischen Geschwindigkeit sprintete er los. Jeder andere wäre orientierungslos herumgeirrt, nicht so der Uchiha. Er rannte zielstrebig auf die nun auftauchenden Silhouetten von Schlangen, die gemeinsam einen Kreis bildeten, zu. Sie waren aus einem überirdischen Material, welches Onyx ähnelte. Die gigantischen Köpfe ragten in die violetten Weiten des Himmels, während die Schwanzspitzen auf den Mittelpunkt des Kreises zuliefen. Ehrfürchtig blieb der Sharinganträger stehen. Jede Statue, es waren acht Stück, war gute zehn Meter groß. In der Mitte, wo sich die Schwanzspitzen trafen und nach außen wölbten, wie eine Blüte, erblickte seine Sharinganaugen eine Art Thron, in dem die gesuchte und so sehr verhasste Person saß und grinste. „Chidori“, murmelte Sasuke und zog sein Katana. Das bläuliche Chakra sammelte sich, formte das Katana nach. Die Kunst, die er eigens für Orochimarus Vernichtung entwickelt hatte.

Erst langsam, dann immer schneller, rannte der Sharinganträger auf die Kreismitte zu. „Chidori Nagashi[1]!“, das Blut spritzte, als das plötzlich verlängerte Schwert die Brust traf. „He he, hast du mich doch gefunden“, Orochimaru spuckte rote Flüssigkeit. „Dein kleiner Freund schlägt sich nicht so gut.“ „Was meinst du!?“, knurrte der Uchiha, die Rubine funkelten böse. „Antworte du Bastard!“, unsanft stieß er das Schwert noch tiefer. Jedoch erreichte er damit nur, das sein ehemaliger Meister hustete und noch mehr Blut verteilte. „Du bist so schwach!“, zischte der Aufgespießte und sein Grinsen wurde immer breiter. „Was ist dein Ziel? Du hast es verloren. Du warst so versessen darauf deine Familie zu rächen. Immer wieder habe ich dir gesagt, Gefühle sind auf

dem Schlachtfeld fehl am Platz und doch....“ „Sei still!“, fauchte Sasuke und wischte die aufkommende Träne weg. „Was weist du schon! Du hast doch keine Ahnung! Chidori Hakaai[2]!!“, das Blitzgewitter sprengte die Schlangen. Der Uchiha landete glücklicherweise nicht unter einem der großen Gesteinsbrocken.

Keuchend schaute der Sharinganerbe zu wie die violette Landschaft verschwamm, die Farbe änderte und die Umrisse wieder klarer wurden. Er war wieder auf der Lichtung. Seine Knie wurden weich und gaben nach. Ohne Sasukes zutun war sein Gesicht plötzlich ziemlich nah an der Erde. Nur seine Hände hatten einen Aufprall verhindern können, doch seine Gedanken waren woanders. *Naruto!* Orochimaru hatte da ja sowas angedeutet. So schnell es ihn seine Muskeln zuließen, schaute der Sharinganträger sich um. Nichts. Er konnte auch das starke Chakra nicht mehr spüren. Beunruhigt quälte er sich wieder auf die Beine. „Na..Hust“, der Uchiha hustete Blut. Er fasste sich an die entblößte Brust und atmete tief durch. Langsam wankte Sasuke über das Gras, auf der Suche nach seinem blonden Chaoten. Erst jetzt fiel ihm auf, dass die Lichtung größer war als vorher. Eine breite Schneise erstreckte sich Richtung Norden. Besorgt lief der Sharinganerbe so schnell er konnte durch die Schneise, die deutliche Kampfspuren aufwies. Am Rande lagen etliche Otonins, größtenteils Leichen oder solche, die es bald waren. Große Furcht ergriff Sasuke. Er hatte von der gewaltigen Kraft Kyuubis gelesen, aber sie noch nie zu sehen bekommen. Das sie so verheerend waren, schockte ihn doch.

Die Auswirkungen auf Naruto kannte Sasuke aber nicht, wenn es den welche gab. Inzwischen rannte er schon so schnell er konnte. Der Wald lichtete sich. Was würde ihn am Ende erwarten? Unsicherheit und Zweifel machten sich in dem sonst so stolzen Uchiha breit. Etwas in ihm sträubte sich dagegen, jetzt den Wald zu Verlassen und dem Unausweichlichen ins Auge zu blicken. Irgend etwas schlimmes, nein, schreckliches würde ihn dort erwarten.

Doch es war schon zu spät. Der Wald mit seinen schützenden Bäumen lag hinter ihm und der Sharinganträger trat hinaus in das nicht ganz so freie, ehemalige Feld. In der Tat war in der Mitte ein riesiger Krater, rundherum lagen leblose Körper verteilt. *Verdammt! Ich hätte doch nicht gegen Orochimaru kämpfen sollen! Ich hätte wissen müssen, dass Kabuto sich Verstärkung holt!*, fluchte er. Doch alles hätte brachte nun nichts mehr. Auf das schlimmste gefasst eilte Sasuke auf einen regungslosen Körper mit blonden Haaren zu. Verzweifelt brach der Uchiha vor Naruto zusammen. „Hey, auch schon da? Ich habe es Kabuto und den anderen gezeigt, was?“, ganz leise sprach der Uzumaki und Tränen glitzerten in seinen blauen Augen. „Hör auf zu heulen Sasuke! Sieh doch, jetzt muss ich auch weinen.“ Vorsichtig legte Sasuke ihm einen Finger auf die blutroten Lippen. „Nicht...bitte sprich nicht“, der Uchiha unterdrückte ein Schluchzen und das Bedürfnis den Blonden zu umarmen. Er wollte ihm nicht noch mehr Schmerzen bereiten. Es wunderte ihn, das Naruto überhaupt noch in der Lage war zu lächeln. Doch genau das tat dieser. „Wieso....“, flüsterte Sasuke. „Mach dir keine Vorwürfe! Das passt nicht zu dir“, er hob seine Hand und berührte die bleiche Wange. „Ich liebe dich Sasuke!“ „Ich liebe dich auch Naruto!“ Der Uchiha gab ihm einen salzigen Kuss, die Hand Narutos inzwischen schon in der eigenen gebettet. Wieso? Wieso konnte er ihm, seinen größten Schatz, nicht helfen? So viel hatte der Sharinganerbe bei Orochimaru gelernt, aber nicht wie man seinen Liebsten rettet. Er würde im Moment alles geben, damit Sakura auftaucht, um dem Uzumaki zu helfen, den das könnte sie. Noch mehr Tränen rannen über sein Gesicht, tropften auf den staubigen Boden. „Du wärest ein großartiger Hokage gewesen! Besser als alle zusammen“, meinte Sasuke erstickt und drückte die Hand ganz vorsichtig, dennoch

zuckte der Blonde zusammen und stöhnte. Seine Kleidung war blutgetränkt und es war nicht nur das Blut der Feinde. Der rote Lebenssaft verteilte sich rund um den Fuchsjungen. Wie schon beim letzten mal hatte ihn das Kyuubi großen Schaden zugefügt und ihn gänzlich enthäutet. Wieder hatte er sich nicht beherrschen können, hatte auf das Fuchsungeheuer vertraut. Diesmal kamen aber auch noch die Angriffe der vielen Gegner hinzu, die Naruto hatte einstecken müssen, letzten Endes versagte Kyuubi. Die geballte Kraft erlosch. Naruto hustete. Auch er musste den Tatsachen ins Auge sehen. Noch einmal nahm er all seine Kraft zusammen. „Bitte Sasuke, weine nicht um mich! Ich liebe dich und das wird immer so sein.“ Verzweifelt schüttelte der Uchiha den Kopf, wollte es nicht einsehen, das ihm der Sinn seines Daseins so grausam entrissen wurde. „Ich werde dich immer lieben, in diesem wie im nächsten Leben oder was auch immer kommen mag!“ Sasuke lag fast auf dem Uzumaki, da seine Stimme leise und kraftlos war, riss sich jedoch zusammen: „Ich liebe dich auch!“ „Ich werde auf die warten“, Hauchte Naruto. Zum letzten mal legten sie die Lippen aufeinander.

Die Finger, die Sasuke so verzweifelt festhielt, verloren ihre Spannung. „Nein“, hauchte er und drückte den leblosen Körper an sich. „NEIN!“, sein Schrei hallte auf dem kalten Platz wider. Der Uchiha wippte vor und zurück. Naruto war tot. Alles was ihn an diese Welt gebunden hatte war dieser Chaot und nun hatte man ihn den weggenommen. Das Leben war nicht fair! „WIESO?“, schrie er aus Leibeskräften in die trostlose Umgebung. Ihn würde keiner hören. Auch der Schrei, der durch sein Herz, seine Seele ging. Das rote Blut des Fuchsjungen, seines Fuchsjungen, tränkte seine Kleidung, lief seine Arme hinab auf den Boden. Nach einiger Zeit legte er den Körper zurück und schloss die Augen. „Du sollst nicht leiden. Du hast genug auf dieser Welt gelitten. Ich will doch immer bei dir sein!“, kam monoton und fremd über seine Lippen. Entschlossen starrte der Sharinganträger in die Leere. Langsam zog er sein Katana aus der Scheide und setzte es sich an die Brust. In seinem Kopf herrschte die selbe Leere wie in seinen Augen. Nur ein Name leuchtete auf, wie der erste Sonnenstrahl nach einem heftigen Sturm. *Naruto.....Naruto ich komme!*

Die Lebenssäfte vereinten sich zu einem alles durchdringenden Rot. Das Metall glitzerte im ersten Sonnenstrahl, der durch die dichte Wolkendecke brach.

~FIN~

[1]Chidori Nagashi: Weiterentwicklung Seitens Sasuke von Chidori. Kam im Manga und im Anime vor.

[2]Chidori Hakaai: Zerstörendes Chidori. Ungefährer Effekt eines Blitzeinschlages. Eigenkreation.

~~~~~

Danke, dass ihr meine (inzwischen ein Jahr alte) FF gelesen habt.

Ich hoffe, das euch das Ende nicht zu hart trifft, vor allem jene, die so verzweifelt gehofft hatten. Jedenfalls nochmals danke für das Lesen

Sushi